

*Führe dein Geschäft, oder es wird dich führen.*

Benjamin Franklin (1706–1790), Schriftsteller und Staatsmann

# Allgemeine Einführung in das Rechnungswesen

## 1.1 Ausgangssituation

Stellen Sie sich einmal einen kleinen Blumenladen vor, der in Karlsruhe Blumen an- und wieder verkauft. Die Firma dieses Blumenladens lautet Blumen-Munz. Die Geschäfte laufen gut, der Laden wird im Laufe der Zeit immer größer, der Umsatz steigt von Jahr zu Jahr. Früher konnte sich der Blumenhändler, der alle seine Kunden persönlich kannte, noch alle Käufe und Verkäufe im Kopf merken. Doch aufgrund des zunehmenden Umfangs verlor er dann mehr und mehr den Überblick. Aus diesem Grund fing er (zwangsweise) an, alles aufzuschreiben. Zunächst verwendete er lose Zettel, im Laufe der Zeit dann ein gebundenes Schulheft. Man kann also sagen, er fing an, ein Buch zu führen, sprich: er machte zum ersten Mal Buchführung.

### Wichtig zu wissen

In der Buchhaltung betrachtet man stets alle Geschäfte aus der Sicht des eigenen Unternehmens. Aus diesem Grund betrachten wir zunächst alles aus der Sicht unseres Blumenladens und stellen uns dabei immer die gleiche Frage: **Welche Auswirkungen hat der jeweilige Vorgang für den Blumenladen?**

### Beispiel

Ein Kunde kommt in den Blumenladen und kauft einen Blumenstrauß für seine Frau im Wert von 50 €. Er bezahlt sofort und in bar.

### Frage: Was passiert jetzt (buchungstechnisch) bei dem Blumenhändler?

Angenommen, vor dem Verkauf hatte der Blumenhändler Blumen im Gesamtwert von 1.000 € im Bestand. Durch den Verkauf nimmt dieser um 50 € ab und beträgt jetzt noch 950 €.

## 2 | 1 Allgemeine Einführung in das Rechnungswesen

Angenommen, das ganze Geld in der Ladenkasse betrug vor dem Verkauf 200 €. Durch die Einnahme der 50 € hat er jetzt 250 € in der Kasse.



### Wichtig zu wissen

Immer wenn Bargeld im Spiel ist, sei es, dass der Blumenladen etwas bar verkauft oder er selbst etwas bar einkauft, berührt dieser Vorgang (man spricht hier immer von Geschäftsfällen)<sup>1)</sup> die Kasse, die dann entsprechend zu- oder abnimmt!

### Abwandlung 1

Wir nehmen an, der Kunde bezahlt die Blumen im Wert von 50 € nicht sofort in bar, sondern fragt, ob er den Betrag im Laufe der Woche auch überweisen könne. Jetzt ist kein Bargeld „im Spiel“. Das Konto Kasse wird also nicht angesprochen. Der Bestand an Blumen nimmt genau wie bei der Ausgangssituation wieder von 1.000 € um 50 € auf 950 € ab, nur dass der Händler jetzt kein Bargeld bekommt. Er muss eine Zeitlang auf sein Geld (in unbarer Form = Buchgeld) warten.<sup>2)</sup> Er hat jetzt eine Forderung gegenüber dem Kunden in Höhe von 50 €. Überweist der Kunde nach ein paar Tagen den fälligen Betrag, so nimmt das Bankguthaben des Blumenladens bei seiner Bank oder Sparkasse um 50 € zu. Gleichzeitig ist die Forderung des Händlers gegen den Kunden untergegangen, da dieser seine Schuld durch die Überweisung beglichen hat.



### Wichtig zu wissen

Immer wenn Buchgeld vorkommt, also nicht sofort in bar bezahlt wird (und das unabhängig davon, ob nun der Blumenladen selbst etwas unbar verkauft oder etwas unbar einkauft, z. B. mittels Überweisung, Bankscheck, Bankkarte etc.), berührt dieser Vorgang nicht das Konto Kasse, sondern das Konto Bank(-guthaben), das dann, genau wie das Konto Kasse, entsprechend zu- oder abnimmt!

### Abwandlung 2

Nehmen wir an, der Kunde bezahlt die Blumen im Wert von 50 € weder in bar noch überweist er das Geld, sondern fragt, ob er anstatt Geld etwas anderes dafür geben könne (in Form von Naturalien, quasi als Tausch). Der Blumenladen ist ausnahmsweise damit einverstanden und nimmt anstatt Geld einen gebrauchten Bürostuhl „in Zahlung“, den er für seinen Laden gut gebrauchen kann.<sup>3)</sup> Jetzt wird weder Bar- noch Buchgeld verwendet. Es entsteht auch keine Forderung gegenüber dem Kunden, da der Kunde ja sofort „bezahlt“, wenn auch nicht mit Geld. Der

- 1) Ein Geschäftsfall ist die Voraussetzung für einen Buchungssatz. Ohne einen Geschäftsfall liegt auch keine buchhalterische Notwendigkeit vor, es muss dann auch nichts gebucht werden. Vgl. Kap. 6.
- 2) Immer wenn nicht sofort bezahlt wird, spricht man in der Buchführung von „Ziel“ oder „auf Ziel“. Das bedeutet, bezahlt unser Kunde nicht gleich in bar, so entsteht eine Forderung gegenüber dem Kunden.
- 3) Die anfallende Umsatzsteuer bleibt hier aus didaktischen Gründen unberücksichtigt. Vgl. Kap. 7.

Blumenladen gibt quasi Blumen her, um selbst dafür Büroausstattung zu bekommen. Sein Bestand an Blumen nimmt, wie bereits bekannt, ab. Dafür nimmt jetzt seine Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA abgekürzt) zu.

#### Wichtig zu wissen

Bei einem Verkauf, bei dem der Verkäufer weder sofort Bargeld noch Buchgeld erhält, entsteht gegenüber dem Kunden, der noch nicht bezahlt hat, eine Forderung. Begleicht der Kunde sofort seine Schuld in bar, so nimmt unsere Kasse zu. Beahlt er unbar (also per Scheck, elektronischer Lastschrift, Kreditkarte etc.), dann nimmt unser(e) Bank(-guthaben) zu. Begleicht er ausnahmsweise seine Schuld in Naturalien, dann nimmt die entsprechende Position (z. B. Büroausstattung bei einem Bürostuhl, PC, Schreibtisch etc. oder Fuhrpark bei einem gebrauchten Lkw, Gabelstapler etc.) zu.



#### Abwandlung 3

Unser Blumenladen züchtet die Blumen nicht selbst, sondern kauft sie beim Großhändler im Wert von 500 € (der bisherige Bestand beträgt wieder wie oben vor diesem Einkauf 1.000 €).

#### Frage: Was passiert jetzt bei dem Blumenhändler?

Grundsätzlich nimmt durch den Kauf von Blumen der Bestand um 500 € auf jetzt 1.500 € zu.

Angenommen, der Blumenhändler ...

- a) bezahlt gleich in bar,
- b) bezahlt mittels EC-Karte, Kreditkarte, Online-Überweisung oder Scheck,
- c) begleicht die Rechnung erst nach einer Woche per Überweisung.

#### Welche Konten werden jeweils angesprochen?

#### Lösungen

- a) Hier wird das Konto Kasse angesprochen, da immer wenn Bargeld im Spiel ist, die Kasse entsprechend zu- oder abnimmt und sich somit der Bargeldbestand vermehrt oder vermindert. Die Kasse nimmt also um 500 € ab.
- b) Da jetzt kein Bargeld fließt, wird das Konto Bank oder Postbank<sup>4)</sup> angesprochen. Der Blumenhändler bezahlt quasi sofort, aber unbar. Somit wird von seinem Bankkonto der entsprechende Betrag (per Einzug) unbar abgebucht.
- 4) Die Unterscheidung zwischen Bank (z. B. Volksbank, Sparkasse etc.) und der Postbank hat ihren Ursprung in der Geschichte des Bankwesens: Als viele Leute noch kein Bankkonto hatten, da Löhne und Gehälter bar ausbezahlt wurden, bestand die einzige mögliche Form der Bezahlung von Rechnungen darin, den Rechnungsbetrag bar bei der Post einzuzahlen. Der Empfänger bekam dann den Betrag auf sein Konto gutgeschrieben. Der Unterschied zwischen Geschäftsbanken und der Postbank spielt heute praktisch keine Rolle mehr, ist aber klassisch in der Buchführung erhalten geblieben.

#### 4 | 1 Allgemeine Einführung in das Rechnungswesen

- c) Hier haben wir zum ersten Mal den umgekehrten Fall: Jetzt wird das Konto Verbindlichkeiten angesprochen. Bisher wurden immer nur die Ausgangsrechnungen des Blumenladens nicht sofort beglichen. Jetzt begleicht er seine Eingangsrechnungen nicht sofort. Dadurch schuldet der Blumenladen seinem Lieferanten noch Geld. Er hat eine Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten. Forderungen entstehen, wenn unsere Rechnungen nicht sofort beglichen werden, Verbindlichkeiten entstehen, wenn wir unsere Schulden nicht sofort begleichen. In beiden Fällen spricht man von „Ziel“ oder auch „auf Ziel“. Entscheidend ist dabei immer, wer wem wie viel schuldet: Begleicht unser Blumenladen seine Eingangsrechnung (ER) „auf Ziel“ (erklärt also, dass er (erst) im Laufe der nächsten Tage unbar die Rechnung begleichen wird), so entsteht bei seinem Lieferanten eine Forderung gegenüber dem Blumenladen. Unser Blumenladen selbst hat jetzt eine Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten.<sup>5)</sup>



#### Noch einmal in Kürze

Anhand dieser Einführungsbeispiele konnten Sie bereits deutlich erkennen, was man grundsätzlich unter Buchführung versteht: das Erfassen von buchungsrelevanten Geschäftsfällen. Sie haben bereits einen ersten einfachen Einblick in die Buchführung erhalten und wissen jetzt, in welche Richtung man in dieser Disziplin denken muss. Betrachten wir zunächst (theoretisch) die Buchführung ganz allgemein als einen Teil des Rechnungswesens sowie ihren dortigen Stellenwert.

## 1.2 Gliederung des Rechnungswesens

Nicht nur unser Blumenladen, sondern jedes Unternehmen hat täglich eine ganz Fülle von komplexen Aufgaben zu erfüllen. Diese Tätigkeiten führen regelmäßig zu Geschäftsfällen. Jedem Geschäftsfall muss dabei ein Beleg zugrunde liegen.<sup>6)</sup> Ohne eine entsprechende Aufzeichnung dieser Geschäftsfälle würde ein Unternehmen sehr schnell den Überblick verlieren und könnte praktisch keine sicheren Entscheidungen mehr treffen. Dies ist vergleichbar mit einem Bankkunden, der über Monate seine Kontoauszüge nicht mehr angeschaut hat. Er wird ebenfalls keine sicheren Entscheidungen mehr treffen können. Die Betrachtung seines letzten Auszugs ist für ihn nahezu wertlos. Er erkennt lediglich den aktuellen Kontostand (= Saldo), was einer Zeitpunktbetrachtung entspricht. Welche Gutschriften eingegangen sind, welche Rechnungen bezahlt worden sind und wenn ja, in welcher Höhe, vermag er nicht (mehr) zu erkennen. Die Kontoauszüge in der Summe bzw. die Buchführung unseres Blumenladens sind aber Zeitraumbetrachtungen, das bedeutet, sie dokumentieren nicht (nur) einen bestimmten

- 5) Alle Verbindlichkeiten in diesem Buch entstehen aufgrund von Lieferungen oder Leistungen. Diese werden in der Praxis mit Vbl. aus LL abgekürzt. Aus didaktischen Gründen wird hier meist nur der Begriff Verbindlichkeiten verwendet.  
6) Vgl. Abschnitt 2.2.7 und 2.5.5: Grundsatz: Keine Buchung ohne Beleg!

(Stich-)Tag, sondern einen ganzen Zeitraum (z. B. Monat, Quartal, Geschäftsjahr etc.). Betriebliche Entscheidungen können ohne ein entsprechendes Rechnungswesen nicht bewältigt werden. Dabei soll der Erfolg<sup>7)</sup> des Unternehmens dokumentiert und festgestellt werden.

Das betriebliche Rechnungswesen besteht aus vier Teilbereichen:<sup>8)</sup>

- 1) Buchführung (Bilanz und Erfolgsrechnung),
- 2) Kosten- und Leistungsrechnung,
- 3) Statistik,
- 4) Planungsrechnung.

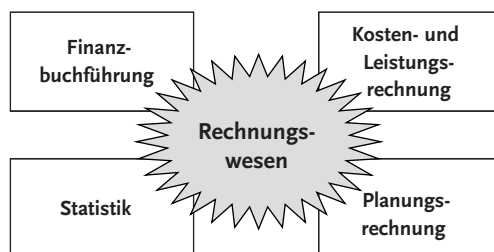


Abb. 1.1 Gliederung des Rechnungswesens

### 1.2.1 Buchführung

Die Buchführung<sup>9)</sup> verfolgt das Ziel, alle Kosten und Leistungen einer Abrechnungsperiode (z. B. Monat oder Geschäftsjahr) richtig und vollständig zu erfassen und den Erfolg festzustellen. Ansonsten wird in der Buchführung nichts ermittelt oder berechnet. Ihre Hauptaufgabe ist das Festhalten der Geschäftsvorfälle und die Erfolgsermittlung (mit Hilfe des Gewinn- und Verlustkontos, vgl. Kap. 8). Sobald

- 7) Der Erfolg ist wertneutral ausgedrückt der Oberbegriff für das Ergebnis am Ende des Geschäftsjahres. Somit gibt es zwei (bzw. drei) mögliche Arten von Erfolg: Gewinn, wenn die Erträge größer sind als die Aufwendungen, oder Verlust, wenn die Erträge kleiner sind als die Aufwendungen. Theoretisch gibt es als dritte Möglichkeit eine sog. „schwarze Null“, also weder Gewinn noch Verlust. Vgl. Kap. 8.
- 8) Die klassische Verteilung des Rechnungswesens ist sehr verbreitet, wird aber oft als nicht mehr zeitgemäß angesehen, da die Bereiche Statistik und Planungsrechnung im Laufe der Zeit eine immer größer werdende Bedeutung erlangt haben. Gemäß der besonderen Zielsetzung dieses Buches wird diese Einteilung jedoch beibehalten. Vgl. Bussiek, J., u. a.: Buchführung, 9. Auflage, Neckargemünd 2010, S. 21 f.
- 9) Die beiden Begriffe Buchhaltung und Buchführung werden oft gleichbedeutend verwendet, was aber nicht ganz richtig ist: Genaugenommen bezeichnet der Begriff Buchhaltung die Abteilung, in der die Geschäftsfälle festgehalten und verbucht werden. Buchhaltung ist also institutionell zu verstehen. Buchführung dagegen ist die Tätigkeit, eben das Buchen als solches, und somit funktional gemeint. Sprachlich findet in der Praxis diese inhaltliche Trennung meist keine Bedeutung, beide Begriffe werden analog benutzt.

## 6 | 1 Allgemeine Einführung in das Rechnungswesen

am Jahresende die Schlussbilanz<sup>10)</sup> erstellt worden ist, ist die Buchführung für dieses Geschäftsjahr beendet und sie beginnt am Jahresanfang des nächsten Geschäftsjahres praktisch wieder von vorne. Dabei werden die Endbestände der Konten des alten Jahres als Anfangsbestände des neuen Jahres übernommen. Es gibt hier keine Veränderungen, es werden lediglich die Begriffe angepasst: Aus dem Schlussbestand des Jahres 1 wird betraglich genau gleich der Anfangsbestand des Jahres 2. Buchführung ist die Grundlage des gesamten Rechnungswesens. Praktisch alle weiterführenden Berechnungen haben ihren Ursprung in der Buchführung bzw. bauen auf ihr auf.

Vereinfacht gesprochen bedeutet das, dass die Buchführung alle Geschäftsfälle, die in irgendeiner Form das Unternehmen „verändern“, in ihrer zeitlichen Reihenfolge erfasst und lückenlos und systematisch aufzeichnet („verändern“ bedeutet hier z. B. Barkauf eines Bürostuhls;<sup>11)</sup> dadurch nimmt die Kasse um den Kaufpreis ab, die Büroausstattung nimmt um den neuen Stuhl zu.)



### Wichtig zu wissen

Buchführung ist die chronologische, d. h. lückenlose und planmäßige Erfassung bzw. Aufzeichnung aller Vorgänge (= Geschäftsfälle) aufgrund von Belegen, die das Vermögen<sup>12)</sup> und/oder das Kapital<sup>13)</sup> eines Betriebes in Höhe oder Zusammensetzung verändern.

### 1.2.2 Kosten- und Leistungsrechnung

Im Gegensatz zur Buchführung ist die Kosten- und Leistungsrechnung betriebsbezogen. Aufbauend auf den Werten aus der Buchführung ermittelt sie beispielsweise die Selbstkosten eines Produktes (was kosten den Blumenladen z. B. 20 rote Rosen inklusive aller Kosten), kontrolliert die Wirtschaftlichkeit des Blumenladens, ermittelt die Deckungsbeiträge und dient als Grundlage für betriebliche Planungen und Entscheidungen. Der Deckungsbeitrag ist der Saldo aus Umsatzerlös und variablen (= proportionale) Kosten. Der Deckungsbeitrag eines Produktes oder einer Produktgruppe ist der Teil der Umsatzerlöse, der vermindert um die variablen Kosten zur Deckung der fixen, also der permanenten Kosten beiträgt. Ist der Deckungsbeitrag größer als die Fixkosten, so hat der Betrieb Gewinn erzielt. Folglich ist die Zielsetzung im Gegensatz zur Buchführung eine andere.

### 1.2.3 Statistik

Die betriebswirtschaftliche Statistik befasst sich mit der Aufbereitung und Auswertung der Zahlen der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung mit dem Ziel der Überwachung des Betriebsgeschehens und der Gewinnung von Unterlagen für die unternehmerische Planung und Disposition. Dabei wird das

10) Vgl. Kap. 5.

11) Ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer, vgl. Kap. 7.

12) Unter Vermögen versteht man alles, woraus unser Blumenladen besteht. Vgl. Kap. 3.

13) Unter Kapital versteht man das Eigen- und Fremdkapital unseres Blumenladens. Vgl. Kap. 3.

Zahlenmaterial aus der Vergangenheit herangezogen und mittels spezieller mathematischer Berechnungen auf Gleichmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit untersucht.<sup>14)</sup>

### 1.2.4 Planungsrechnung

Die Planungsrechnung basiert auf den Zahlen der Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung und Statistik. Ihre Aufgabe ist es, im Gegensatz zur Statistik, die vergangenheitsbezogen ist, die zukünftige betriebliche Entwicklung des Unternehmens in Form von Voranschlägen zu berechnen.<sup>15)</sup>

#### Noch einmal in Kürze

Das betriebliche Rechnungswesen setzt sich aus den vier Teilbereichen Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung, Statistik und Planungsrechnung zusammen, die sich zwar in ihrer jeweils speziellen Aufgabenstellung unterscheiden, aber dabei ein anderes Ziel verfolgen. Dennoch stehen sie in enger Verbindung zueinander und ergänzen sich gegenseitig. Praktisch alle Entscheidungen haben ihren Ursprung in der Buchführung.



#### Wissen testen

Bearbeiten Sie zunächst die folgenden Aufgaben und gehen Sie erst dann zum nächsten Kapitel weiter.



#### Aufgabenteil A<sup>16)</sup>

##### Übungsaufgaben (Lösungen siehe Lösungsteil A)

- 1.1 Was gehört alles zum betrieblichen Rechnungswesen?
- 1) Buchführung, Statistik, Kostenrechnung, Planungsrechnung
  - 2) Buchführung, Mathematik, Statistik, Kostenrechnung
  - 3) Buchführung, Buchhaltung, Statistik, Planungsrechnung
  - 4) Buchführung, Statistik, EDV, Kostenrechnung
  - 5) Buchführung, Betriebsorganisation, Kostenrechnung, Statistik
- 1.2 Welche Aussage ist der Geschäftsbuchführung zuzuordnen?
- 1) Betriebliche Kennzahlen werden ermittelt und in Statistiken anschaulich dargestellt.

- 14) Ein typisches Beispiel für Statistik sind die sogenannten Sterbetafeln. Dabei wird anhand der durchschnittlichen Lebenserwartung von Männern und Frauen die Beitragshöhe von Versicherungen z. B. Lebensversicherungen berechnet.
- 15) Bei der Planungsrechnung werden beispielsweise aktuelle Kundenzu- und abwanderungen in die Zukunft fortgeschrieben, mit dem Ziel, zu erkennen, wie sich der aktuelle Marktanteil in z. B. zwei Jahren entwickeln könnte. Vgl. <http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/planungsrechnung/planungsrechnung.htm> vom 15.12.2012.
- 16) Die Aufgaben aus dem Aufgabenteil A stammen aus unterschiedlichen Quellen.

8 | 1 Allgemeine Einführung in das Rechnungswesen

- 2) Geschäftsvorfälle werden auf Grund von Belegen zeitlich und sachlich geordnet aufgezeichnet.
  - 3) Der Erfolg aus der zeitlichen Abgrenzung wird als Differenz von betriebsfremden Aufwendungen und Erträgen ermittelt.
  - 4) Der Reingewinn wird als Differenz zwischen Kosten und Leistungen ermittelt.
  - 5) Die Geschäftsbuchführung führt die Ergebnisse der Kostenrechnung an das zuständige Finanzamt ab.
- 1.3 Welche Aufgabe erfüllt die Geschäftsbuchführung innerhalb des Rechnungswesens?
- 1) Die Darstellung des Betriebsergebnisses in statistischer Form
  - 2) Die Darstellung der Kostenüber- und unterdeckung
  - 3) Die Ermittlung des Warenumsatzes und Wareneinsatzes
  - 4) Die Ermittlung des Gewinns durch Gegenüberstellung von Kosten und Leistungen
  - 5) Die Ermittlung des Erfolges eines Unternehmens durch Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen
- 1.4 Ordnen Sie die Teilbereiche des Rechnungswesens den entsprechenden Tätigkeiten zu:
- A) Finanzbuchhaltung
  - B) Kosten- und Leistungsrechnung
  - C) Planungsrechnung
  - D) Statistik
- ( ) Sammeln, Analyse und Interpretation von Daten  
( ) Erstellung des Jahresabschlusses  
( ) Aufbereitung und Auswertung der Daten durch Zeit- und Betriebsvergleich  
( ) Überwachung der Wirtschaftlichkeit des Leistungsprozesses  
( ) Berechnung der wahrscheinlichen betrieblichen Entwicklung  
( ) Lösung von betrieblichen Leistungsproblemen und deren Ergebnisse  
( ) Erfassen aller geschäftlichen Vorgänge und Ermittlung des Unternehmenserfolgs  
( ) Betriebsergebnisrechnung durch die Ermittlung von Kosten

**Aufgabenteil B**

**Kontrollfragen (Lösungen siehe Lösungsteil B)**

- 1.1 Beschreiben Sie mit eigenen Worten, was man unter dem Begriff betriebliches Rechnungswesen versteht.
- 1.2 Nennen und erläutern Sie die vier Teilbereiche des Rechnungswesens.
- 1.3 Unterscheiden Sie die beiden Begriffe Buchführung und Buchhaltung.
- 1.4 Worüber wird Buch geführt?
- 1.5 Beschreiben Sie mit eigenen Worten den Zweck der Buchführung.